

# Alt- und Mittelsteinzeit = Paléolithique et Mésolithique = Paleolitico e Mesolitico

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und  
Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et  
d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e  
d'Archeologia**

Band (Jahr): **77 (1994)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LU	Aesch, Zielacher	M, B, R, Ma	Martigny, Les Morasses, Insula 8	R, Ma
NE	Hauterive, Jardilletts	R	Massongex, Au Village	R
SH	Hallau, Dorfstrasse	P	Savièse, Colline du Château de la Soie	N, Ma
	Merishausen, Im Boden	Ma	Sierre, chapelle St-Ginier	R, Ma
	Schleithem, Brüel	U	Sion, chantier La Gillière 2	N
SO	Langendorf, Hüslhofstrasse	R	ZG Baar, Jöchlerweg, Mühlegasse	B, H
	Olten, Hauptgasse 14	R	Baar, St. Martinspark	B, H
	Rodersdorf, Hofacker	B	Cham, Eich, Zugerstrasse	B
SG	Rorschach, Kath. Pfarrkirche St. Kolumban	Ma	Cham, Enikon, Hünenbergerstrasse	B, H, T
	Wartau, Ochsenberg	T, R, Ma	Cham, Oberwil, Hinterbüel	B
SZ	Einsiedeln, Langrüti	P, M	Cham, Oberwil, Hof, GBP 794	B
TG	Arbon, Bleiche 3	N	Hünenberg, Chämleten, Dersbachstrasse	N, R
	Berg, Ref. Kirche	R	Hünenberg, Chämleten, Luzernerstrasse	B, T
	Weinfeldeln, Frauenfelderstrasse 64	B	Hünenberg, Chämleten, Strandbad	N
VD	Avenches, Avenue Jomini 4/L'Aubier	R	Risch Buonas, Station Risch III	N
	Avenches, insula 13	R	Risch, Zwijeren, Station Risch II	N
	Avenches, insula 19, thermes	R	Steinhausen, Eschenmatt	N, B, T
	Avenches, Prochimie	R	Steinhausen, Schlossberg	B, H
	Avenches, Temple de la Grange-des-Dimes	T, R	Walchwil, Pfarrkirche Johannes der Täufer	B, T
	Moudon, Maison Cerjat (rue Grenade 34)	R	Zug, Artherstrasse 22	B
	Nyon, chemin de l'Argillière	R	Zug, Löbernstrasse 30	R
	Nyon, colline de La Muraz (parcelles 493, 494 et 498)	R	ZH Bäretswil, Adetswil, Pulten	R
	Nyon, Pl. du Marché 1	R	Birmensdorf, Fildern-EKZ	Bz
	Nyon, rue de la Gare	R	Birmensdorf, Fildern-Stoffel	Bz
	Orbe, Boscéaz	N, B, T, R	Dietikon, Schützen-/Gyrhalden-, Weststrasse	B, N
	Payerne, En Planeise	B	Elgg, Aadorferstrasse	R
	Payerne, Neyremont	B	Fällanden, Fröschbach	B, T
	Payerne, route de Bussy	R	Knonau	B
	Roche, Châble de Follaterres	U	Otelfingen, Bonenberg	H
	Romainmôtier, Abbaye de Romainmôtier	Ma	Otelfingen, Lauet	H, T
	St-Saphorin, partie supérieure du village	R	Pfäffikon, Irgenhausen, Bürglen	N
	Yverdon, rue des Philosophes 21	T, R, Ma	Wettswil, Fildern-Chisenhölzli	P, B, R
	Yvonand, Mordagne	R	Wettswil, Fildern-Filderenächer	R
VS	Brig-Glis, Gamsen, Waldmatte	H, T, R	Wetzikon, Kempten, Kindergartenstrasse	R
	Collombey-Muraz, Barmaz I	N, B	Winterthur, Oberwinterthur, Hohlandstrasse 3	R
	Martigny, En Pré Borvey, mithraeum	R	Winterthur, Oberwinterthur, Lindbergstrasse	R
	Martigny, La Délèze, au nord-ouest de l'insula 5	R	Winterthur, Oberwinterthur, Lindbergstrasse 4	R
			Winterthur, Seen, Tösstalstrasse 280–282	B
			Zürich, Spiegelgasse 12	Ma

## Alt- und Mittelsteinzeit – Paléolithique et Mésolithique – Paleolitico e Mesolitico

### Aesch LU, Zielacher

LK 1110, 660 750/233 800. Höhe ca. 475 m.

*Datum der Grabung:* März–15. August 1993.

*Bibliographie zur Fundstelle:* JbSGUF 76, 1993, 224.

Geplante Notgrabung (Neubauprojekt). Grösse der Grabung ca. 60 m<sup>2</sup>.

Siedlung.

In einer ehemaligen Senke, die später eingesiedimentiert wurde, fanden sich mesolithische Reste: Neben Feuerstellen deuten Konzentrationen von Silex- und Radiolarit-Kratzern, -Spitzen, -Absplissen und -Kerne darauf; der Befund ist wohl als Schlagplatz zu deuten.

Siehe auch Bronzezeit und Frühmittelalter.

*Faunistisches Material:* keines (durch Bodenverhältnisse aufgelöst).

*Probenentnahmen:* Holzkohle für C14-Datierungen; Pollenanalyse.

*Datierung:* archäologisch und C14. Frühmesolithikum.

*Kantonsarchäologie LU, J. Bill.*

### Einsiedeln SZ, Langrüti

LK 1132. Höhe 890 m.

*Datum der Fundmeldung:* 1980–1983.

Neue Fundstelle.

Oberflächenfunde anlässlich Feldprospektion.

Lagerplatz.

Die Fundstelle befindet sich am Nordufer des Sihlsees.

Die nördlich gelegene Talenge der Sihl konnte gut überblickt werden, was für die Jagd von Vorteil war.

Es fanden sich 1581 Steinartefakte, davon 171 Geräte (Abb. 1). Das vielfältige Rohmaterial setzt sich aus Malm-silex (67,9%), Trigonodus-Dolomit-Hornstein (0,4%), Radiolarit (15,9%), Kieselkalk (8,0%), Bergkristall (5,0%) und Oelquarzit (2,8%) zusammen. Anhand von typologischen Kriterien kann gezeigt werden, dass das vorliegende Material chronologisch vermischt ist.

Zwei geknickte Rückenspitzen, eine konvexe Rückenspitze sowie 21 Rückenlamellen datieren wohl ins Spätmagdalénien. Vergleichbare Inventare stammen aus der Olte-

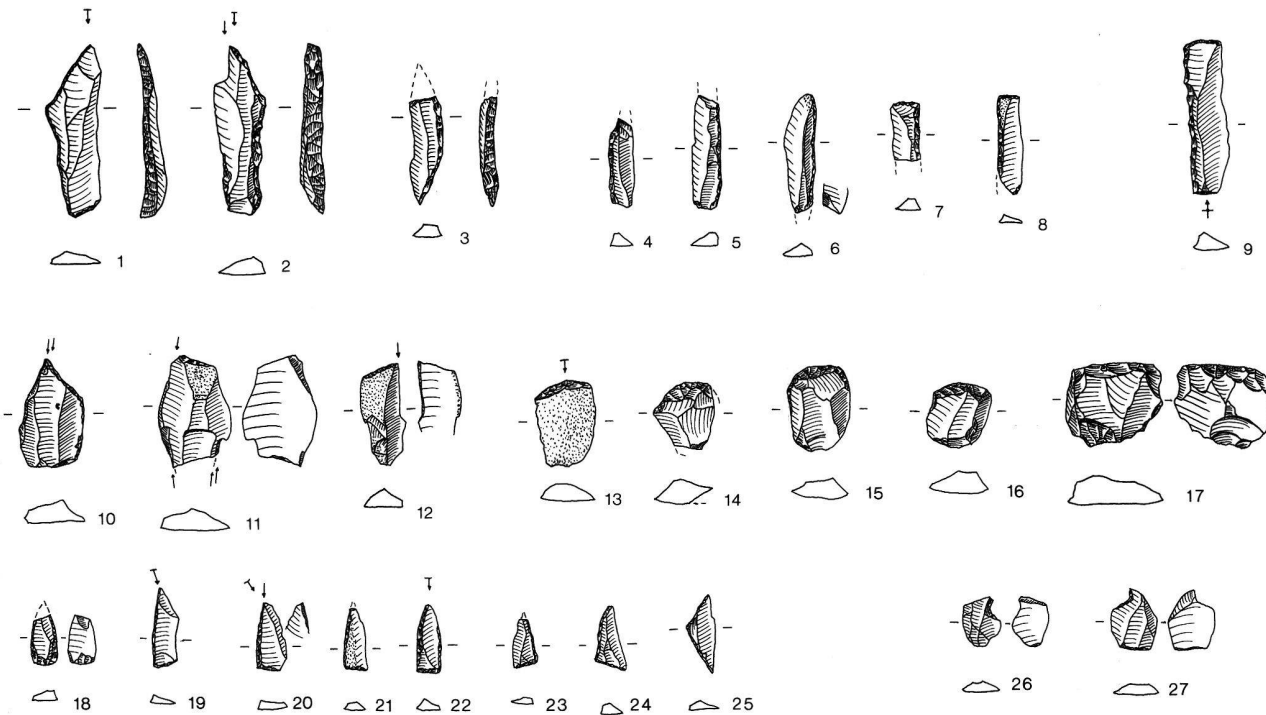


Abb. 1. Einsiedeln SZ, Langrüti. Magdalénien-zeitliche Steingeräte: 1,2 geknickte Rückenspitzen; 3 konvexe Rückenspitze; 4–8 Rückenlamellen; 9 Klinge mit abgestumpftem Rücken. Mesolithische Steingeräte: 10–12 Stichel an Endretusche; 13–16 Daumnagelkratzer; 17 ausgesplittertes Stück; 18–25 geometrische Mikrolithen. 26,27 Kerbreste. M 1:2. Zeichnungen U. Leuzinger.

ner Gegend und dem Birstal (Winznau SO, Köppli/Käsloch; Nenzlingen BL, Brügglihöhle).

Der Lagerplatz wurde auch in frühmesolithischer Zeit begangen. In diese Zeit datieren 20 geometrische Mikrolithen, 10 Kerbreste sowie 4 typische Daumnagelkratzer. Die 19 Stichel an Endretusche sind wohl ebenfalls frühmesolithisch. Zeitgleiche Inventare mit vielen Stichel an Endretusche sind aus dem Seebachtal/Thurgau und Seeburg BE, Fürsteiner, bekannt.

Bemerkenswert ist die voralpine Lage sowie die Höhe von 890 m ü.M. für eine spätmagdalénienzeitliche Fundstelle.

*Datierung:* archäologisch. Spätmagdalénien und Frühmesolithikum.

*SLM Zürich, Sektion Archäologie, U. Leuzinger.*

Hallau SH, Dorfstrasse

LK 1031, 676 610/283 490. Höhe 425 m.

*Datum der Fundmeldung:* 1993.

Neue Fundstelle.

Zufallsfund ohne Ausgrabung.

Mammutzahn.

Der Kantonsarchäologie wurde 1993 ein Mammutstosszahn übergeben, den R. Maruna anlässlich der Sanierung der Dorfstrasse vor dem mittleren Dorfbrunnen gefunden

hatte. Nach Aussage des Finders lag das Stück in der Strassenmitte, in 1–1.2 m Tiefe in dunklem Schwemmlehm. Die geringe Tiefe und die Lage am Hangfuss machen eine sekundäre Ablagerung wahrscheinlich. Der Fund deutet wohl auf einen nahen paläolithischen Siedlungsplatz hin. *Kantonsarchäologie SH.*

Seltisberg BL, Hauptstrasse 63

LK 1068, 620 780/256 450. Höhe ca. 490 m.

*Funddatum:* 12.10.1985

Neue Fundstelle.

Zufallsfund ohne Ausgrabung.

Im Garten seines Hauses fand K. Rudin-Lalonde auf der frisch umgegrabenen Oberfläche einen hell patinierten, trapezförmigen Mikrolith, der aus einer regelmässigen Klinge hergestellt wurde (Abb. 2). Der Rest einer charakteristischen Bruchfacette zeigt, dass das abgeschrägte Ende mit Hilfe der Kerbbruchtechnik erzeugt wurde. Das gegenüberliegenden Ende ist etwa zur Hälfte abgebrochen, dennoch ist auch in diesem Bereich die ehemalige Endretusche erkennbar. Die langschmale Trapezform findet gute Entsprechungen in spätmesolithischen Abrifundstellen der Nordwestschweiz (z. B. Birmatten-Basisgrotte, Horizont 1 und 2).

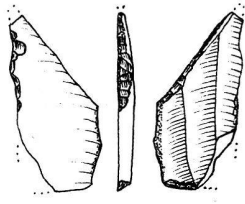


Abb. 2. Seltisberg BL, Hauptstr. 63. Spätmesolithischer Mikrolith (Trapez). M 1:1. Zeichnung J. Sedlmeier.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass 1987 im Bereich der umgegrabenen Gartenfläche (8×8 m) auch eine vermutlich neolithische Silexpfeilspitze zum Vorschein kam.

Datierung: archäologisch. Spätmesolithikum.

AMABL, J. Sedlmeier.

Wettswil ZH, Fildern-Chisenhölzli  
Bronzezeit

## Jungsteinzeit – Néolithique – Neolitico

### Arbon TG, Bleiche 3

LK 1075, 749 900/263 350. Höhe 396 m.

*Datum der Grabung:* Juli–Oktober 1993.

*Bibliographie zur Fundstelle:* J. Winiger und A. Hasenfratz, Ufersiedlungen am Bodensee. Antiqua 10 (1985) 205–223. Basel; St. Hochuli, Arbon-Bleiche. Die neolithischen und bronzezeitlichen Seeufersiedlungen von Arbon-Bleiche. Archäologie im Thurgau 2 (1994). Frauenfeld.

Geplante Notgrabung (diverse Bauvorhaben). Grösse der Grabung ca. 440 m<sup>2</sup>.

Siedlung.

Es konnte ein mehrphasiges Kulturschichtpaket freigelegt werden. Pfahlreihen, Lehm packungen und Fundkonzentrationen belegen uferparallele Häuserzeilen.

Funde: Übliches Fundinventar aus Seeufersiedlungen; mehrere Holzgefässe, zwei Käbme, zwei Körbe, Textilreste, Spinnwirtel mit eingesetzter Holzspindel, zahlreiche Geweihhacken mit Holzschaft.

*Faunistisches Material:* ausgezeichnet erhaltene Knochen- und Geweihreste, in Bearbeitung.

*Probenentnahmen:* botanische Proben, Sedimentproben, Holz für Dendrodatierung. Bis jetzt liegen noch keine sicheren Dendrodaten vor.

*Datierung:* archäologisch. Übergang Pfyn-Horgen.

*Amt für Archäologie TG.*

### Collombey-Muraz VS, Barmaz I

CN 1284, env. 561 525/124 775. Altitude 468 m.

*Date des fouilles:* 5.7.–17.9.1993.

*Références bibliographiques:* A. Gallay, Collombey-Muraz, Barmaz I et II, in: Le Valais avant l'histoire. Catalogue de l'exposition, Sion 1986, 184–191; ASSPA 75, 1992, 190; Vallesia 47, 1992, 323s.; ASSPA 76, 1993, 175s.; Vallesia 48, 1993 (à paraître).

Fouille de sauvetage programmée: extension de carrière. Surface de la fouille env. 32 m<sup>2</sup>.

Habitat. Tombes.

La troisième et dernière campagne de fouille à Barmaz I a permis d'examiner en détail une nouvelle parcelle de 32 m<sup>2</sup>, adjacente à celle de l'année dernière. Celle-ci contenait des vestiges de presque toutes les périodes déjà décrites dans les précédentes chroniques. L'étude typologique du mobilier a en plus apporté des précisions sur l'attribution culturelle et chronologique de certaines périodes d'occupation du site. En bref, la succession des occupations est la suivante:

- Néolithique moyen I: sépultures de type Chamblandes.
- Néolithique moyen II: habitat.
- Néolithique final: habitat.
- Bronze ancien: sépultures en pleine terre.
- Bronze moyen: vestiges limités et non interprétables.
- Bronze final: habitat.
- Moyen-Age: bois brûlé probablement en relation avec des défrichements.